



## Rückmeldeformular für die zweite Vernehmlassung des Raumkonzepts GR

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir laden Sie herzlich zur zweiten Vernehmlassung des Raumkonzepts Graubünden ein. Die Vernehmlassung dauert vom 30. April bis zum 16. Juni 2014.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Stellungnahme im vorliegenden Rückmeldeformular abfassen. Bitte tragen Sie Ihre Bemerkungen direkt in die vorgegebenen Textfelder ein. Die Struktur und Abfolge des Formulars ist auf den Raumkonzept-Bericht abgestimmt.

Bitte stellen Sie uns das ausgefüllte Formular bis zum **16. Juni 2014** an [info@are.gr.ch](mailto:info@are.gr.ch) zu.

Wir bitten Sie ausserdem zu beachten:

- Konsultieren Sie die **Zusammenfassung des Mitwirkungsberichts**, bevor Sie mit dem Verfassen der Stellungnahme beginnen. In der Zusammenfassung finden Sie möglicherweise bereits die Antwort auf Ihre Fragen und Anträge.
- Verfassen Sie **möglichst konkrete Anträge** inklusive Begründung. Nur so können wir auf Ihre Anliegen eingehen..

Für weitere Fragen im Zusammenhang mit dem Ausfüllen des Formulars steht Ihnen das Projektteam gerne zur Verfügung:

Jacques Feiner:      Tel. 081 257 23 37      [jacques.feiner@are.gr.ch](mailto:jacques.feiner@are.gr.ch)  
Andri Foppa:        Tel. 081 258 34 74      [a.foppa@stauffer-studach.ch](mailto:a.foppa@stauffer-studach.ch)

Die Unterlagen sind unter [www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/are/Seiten/Raumkonzept.aspx](http://www.gr.ch/DE/institutionen/verwaltung/dvs/are/Seiten/Raumkonzept.aspx) abrufbar.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Mitwirkung!

Freundliche Grüsse

Dr. Jacques Feiner

Projektleiter Raumkonzept Graubünden



## Angaben zur Person

Stellungnahme von	Bergbahnen Graubünden (BBGR)
Federführende Person	Marcus Gschwend, Geschäftsführer
Telefon	081 936 61 81 oder 079 685 92 44
E-Mailadresse	info@bergbahnen-graubuenden.ch

## Allgemeine Bemerkungen zum Raumkonzept Graubünden

### 1. Ist das Raumkonzept insgesamt schlüssig und nachvollziehbar? Falls nein, wo und warum nicht (Begründung)

Ja	Nein	Bemerkungen, Begründung und Antrag	Umgang mit dem Antrag
X	<input type="checkbox"/>		

### 2. Können Sie dem Bericht zum Raumkonzept und seinen Strategien im Grundsatz zustimmen? Wenn nein, warum nicht?

Ja	Nein	Bemerkungen, Begründung und Antrag	Umgang mit dem Antrag
X	<input type="checkbox"/>		

### 3. Weitere Bemerkungen zum Bericht als Ganzes

Betreff	Bemerkungen, Begründung und Antrag	Umgang mit dem Antrag
Seite 3: Klare Entwicklungsvorstellungen für Graubünden	Absatz 3: Fehlt hier nicht der Verkehr? Oder beinhaltet der Begriff Versorgungsstruktur die Verkehrserschliessung?  <b>Antrag: Wie folgt ergänzen:</b> „...Ziele und Strategien hinsichtlich der Raumnutzung, <b>der Verkehrserschliessung</b> , der Zentren und Versorgungsstruktur...“	
Seite 3: Breit abgestützte Erarbeitung	BBGR würde es aus Erfahrung begrüßen, wenn unter den Akteuren	



	<p>auch die Umwelt erwähnt würde, was auch der Realität entspricht.</p> <p><b>Antrag: Wie folgt ergänzen:</b> „...Akteuren aus Wirtschaft, Tourismus, Umwelt, Kultur, Landwirtschaft...“</p>	
Seite 4: Konzeptkarte	<p>BBGR stellt fest, dass folgende Skigebiete bzw. Gebiete mit Erschliessung durch touristische Transportanlagen nicht als touristischer Intensiverholungsraum ausgewiesen sind: Tschappina, Sarn Heinzenberg, Fidersier Heuberge, Aelplibahn, Fanas, Solarskilift Tenna, Brambrüesch, Grüschi-Danusa, Feldis, Bivio und Minschuns. Aufgrund des Kommentars der ersten Vernehmlassung geht BBGR davon aus, dass diese Gebiete aktuell auch nicht dem touristischen Intensiverholungsraum zugeordnet sind. Bei der Überarbeitung des Richtplans wäre aus unserer Sicht mindestens die Zuordnung der Gebiete Tschappina, Brambrüesch, Grüschi-Danusa und Bivio zu prüfen.</p> <p><b>Antrag: Gemeinden und Bergbahnunternehmen im Rahmen der Überarbeitung des Richtplans mit der Situation konfrontieren.</b></p>	

## Einleitung

### 1. Wozu ein Raumkonzept (Bericht S. 5 – 6)

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag
Ziel und Zweck des Raumkonzepts	<p>„Das Raumkonzept dient dem Kanton als Orientierungshilfe und Argumentationsbasis für die Planung von Siedlungs-, Verkehrs- und Energieinfrastrukturen, die Entwicklung von Landschaften oder die Ausübung weiterer Tätigkeiten.“ Sofern die touristischen Transportanlagen unter den Begriff „Verkehrsinfrastrukturen“ oder die „Ausübung weiterer Tätigkeiten“ fallen, fühlt sich BBGR involviert. Ist dem nicht so ist die Formulierung zu überdenken. Hierbei macht BBGR nochmals darauf aufmerksam, dass die Bergbahnen über 80% ihrer Anlagen ausserhalb des Siedlungsgebietes betreiben und deshalb jeweils auch BaB-Bewilligungen benötigen.</p> <p><b>Antrag: Formulierung so wählen, dass die Bergbahnunternehmen auch unter die Zielsetzung und den Zweck des Raumkonzeptes</b></p>	



<p>Nutzen des Raumkonzepts für Graubünden</p>	<p><b>fallen.</b></p> <p>„Eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung hängt immer stärker von einer gut koordinierten Siedlungs- und Verkehrsentwicklung ab.“ Wenn dieser Satz unter dem Begriff „Verkehr“ auch die touristischen Transportanlagen und den Langsamverkehr (Bike, Wandern etc.) subsumiert, stimmt er. Ansonsten fehlen wichtige Aspekte für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung, nämlich die touristischen Infrastrukturen ausserhalb der Bauzone (Bike- und Wanderwege, Bergbahnen). Immerhin generiert der Tourismus rund 30% der Wertschöpfung in Graubünden und hier sind auch die Infrastrukturen ausserhalb der Bauzone von sehr grosser Relevanz.</p> <p><b>Antrag: Formulierung so wählen, dass die touristischen Infrastrukturen ausserhalb der Bauzone, namentlich die touristischen Transportanlagen und die Infrastrukturen des Langsamverkehrs auch abgedeckt sind.</b></p>	
---	--	--

## Strukturen, Trends und Herausforderungen

### 1. Strukturen und innere Gegebenheiten Graubündens (Bericht S. 7 – 8)

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag
<p>Seite 7: Räumlicher Kontext, letzter Absatz</p>	<p>BBGR wünscht sich hier eine Aussage zum Verhältnis des touristischen Intensiverholungsraumes im Vergleich zur Kantonsfläche oder dem geschützten Raum (Bilder zu Graubünden besagen, dass 48% der Fläche Graubünden unter Schutz steht). Unseres Wissens nehmen die Skigebiete 0.8% der gesamten Kantonsfläche in Anspruch.</p> <p><b>Antrag: Absatz wie folgt ergänzen: „Die touristischen Intensiverholungsgebiete umfassen X% der gesamten Kantonsfläche.“ oder „Die touristischen Intensiverholungsgebiete umfassen X% des Naturraums.“</b></p>	
<p>Seite 8: Übersichtskarte</p>	<p>Unseres Erachtens sind nicht alle Flughäfen eingezeichnet (z.B. Stuttgart, St. Gallen, Bern Belp). Sind nur die relevanten Flughäfen einge-</p>	



	zeichnet? <b>Antrag: Symbole Flugplätze überprüfen</b>	
--	---	--

## 2. Übergeordnete Trends mit Auswirkungen auf Graubünden (Bericht S. 9 – 10)

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag
Seite 9: Gesellschaftliche Veränderungen, Absatz 3	<p>Die Aussage „Die Zahl an Wintersportlern stagniert, derweil werden andere Sportarten, z.B. der Mountainbikesport, immer populärer.“ ist nicht richtig. Der Begriff Wintersportler subsumiert die Sportarten Ski, Snowboard, Skilanglauf, Skitouring, Schlitteln, Schneeschuhlaufen etc. Das die Anzahl Skierdays bei den Bergbahnen stagnieren ist richtig. Hieraus aber abzuleiten, dass es weniger Wintersportler oder auch Skifahrer oder Snowboarder gibt, wäre falsch. Vielleicht sind die Skifahrer und Snowboarder auf andere Wintersportarten ausgewichen (Demographie, Trends nach authentischen Naturerlebnissen → Skitouring) oder fahren einfach weniger Ski und Snowboard. Fazit: zurzeit gibt es keine gesicherten Grundlagen, welche diese Aussage stützen. Gemäss der soeben publizierten BASPO-Studie „Sport Schweiz“ (Seite 19) gehört Skifahren - nebst Wandern, Radfahren und Schwimmen – zu den vier am häufigsten genannten Sportarten. Dabei hat Skifahren seit 2008 mit 8.8 % am deutlichsten zugelegt. Link zur Studie: <a href="http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/aktuell/Sport_Schweiz_2014.parsys.9147.downloadList.29000.DownloadFile.tmp/brosportschweiz2014dscreen.pdf">http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/aktuell/Sport_Schweiz_2014.parsys.9147.downloadList.29000.DownloadFile.tmp/brosportschweiz2014dscreen.pdf</a></p> <p><b>Antrag: Aussage streichen oder so formulieren, dass diese den Sachverhalt richtig wiedergibt.</b></p>	
Seite 10: Klimawandel und Energiewende, Absatz 1	<p>Wenn die Probleme und Herausforderungen des Klimawandels erwähnt werden, sollten auch die Vorteile Erwähnung finden. So verfügt Graubünden aufgrund der Höhenlage seiner Skigebiete langfristig über einen komparativen Vorteil bzgl. Schneesicherheit gegenüber seinen Mitbewerbern → vgl. Studie „Herausforderung Klimawandel – Chancen und Herausforderungen für den Tourismus in Graubünden“ (BBGR, AWT, 2013)</p>	



	<b>Antrag: Absatz ergänzen: ...Folge. Die Bündner Skigebiete verfügen aufgrund ihrer Höhenlage bzgl. Schneesicherheit über einen komparativen Vorteil gegenüber ihren Mitbewerbern.</b>	
--	---	--

### 3. Herausforderungen für Graubünden (Bericht S. 11 – 12)

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag
Seite 11: Nutzen der Zweitwohnungsinitiative als Chance, letzter Satz	Die neue Ausgangslage verlangt nach Innovationen <b>und neuen Wertschöpfungsmodellen</b> in den Tourismusdestinationen. <b>Antrag: Satz ergänzen mit „und neuen Wertschöpfungsmodellen“.</b> Vor der Zweitwohnungsinitiative wurde ein Grossteil der Wertschöpfung indirekt über das Bauhaupt- und Baunebengewerbe sowie die Immobilienbranche und die Spezialsteuern der Gemeinden generiert.	
Seite 12: Umgang mit dem Klimawandel	...Naturgefahren (Permafrost, Zunahme Extremwetterereignisse), Tourismus (Schneesicherheit, <b>verändertes Landschaftsbild</b> ) und Landwirtschaft.... <b>Antrag: Ergänzen mit „verändertes Landschaftsbild“.</b> Der Tourismus hat nicht nur mit der Schneesicherheit zu kämpfen, sondern auch mit der sich verändernden Landschaft. Wir wissen nicht, wie die Gäste hierauf reagieren.	



## Strategien

### 1. Ausrichten der räumlichen Entwicklung auf die Raumtypen des Kantons (Bericht S. 15)

#### Bemerkungen zum Text

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag
Seite 15:	Abfolge der Raumtypen sollte mit der Seite 16 und der Legende der Konzeptkarte kongruent sein. Lesefreundlichkeit! <b>Antrag: gleiche Abfolge im ganzen Bericht</b>	
Seite 15: Touristischer Erholungsraum	Die intensiv genutzten anlagengebundenen Gebiete der Tourismusdestinationen benötigen <b>aufgrund der Gästebedürfnisse und des Wettbewerbs sowie der sich verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen (Sicherheit)</b> laufend Anpassungen bei den Infrastrukturen. <b>Antrag: Text mit den Gründen für die Anpassungen ergänzen „...aufgrund der Gästebedürfnisse und des Wettbewerbs sowie der sich verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen (Sicherheitsauflagen)...“.</b> Die Bergbahnunternehmen nehmen die Anpassungen nicht ohne Grund vor → Konkurrenzfähig bleiben aber auch Auflagen des BAV erfüllen.	

#### Bemerkungen zur Karte

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag
Konzeptkarte	Vgl. Ausführungen unter „Allgemeine Bemerkungen zum Raumkonzept Graubünden“, Ziff. 3	



## 2. Ziele und Strategien (Bericht S. 16)

Urbane und suburbaner Raum als Träger der wirtschaftlichen Entwicklung stärken.

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag

Im urbanen Raum hohe Dichten anstreben, im suburbanen Raum die Siedlungsausdehnung vermeiden.

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag

Touristischer Intensiverholungsraum als Basis für eine hohe touristische Wertschöpfung stärken.

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag
	Vgl. Ausführungen unter Naturraum seiner natürlichen Dynamik überlassen und massvoll nutzen – Sind Skigebietsverbindungen noch möglich?!?	

Ländlicher Raum als identitätsstiftender Lebens-, Tourismus- und Erholungsraum funktionsfähig erhalten.

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag
3. Aufzählungszeichen, letzter Satz:	„Der Kanton setzt sich <b>für oder durch</b> gute Rahmenbedingungen für die Realisierung solcher Vorhaben ein.“ <b>Antrag: durch</b> gute Rahmenbedingungen	
4. Aufzählungszeichen:	.....aufgewertet sowie wirtschaftlich <b>besser</b> in Wert gesetzt (natur- und kulturnaher Tourismus). <b>Antrag: besser streichen.</b> Objektiv findet eine Inwertsetzung heute nicht statt. Die Hoffnung ist bis dato noch nicht eingetroffen.	





Naturraum seiner natürlichen Dynamik überlassen und nur massvoll nutzen.

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag
	<p>Aus Sicht von BBGR lässt sich die gewählte Formulierung mit allfälligen künftigen Ideen von Skigebietsverbindungen nicht vereinbaren. Oftmals liegt zwischen zwei touristischen Intensiverholungsräumen ein Stück Naturraum, welches für eine Skigebietsverbindung in Anspruch genommen werden müsste. Lassen sich mit dieser Formulierung künftig noch Skigebietsverbindungen realisieren oder braucht es eine angepasste, adäquate Formulierung?</p> <p><b>Antrag: Formulierung unter diesem Punkt oder dem Abschnitt „Touristischer Intensiverholungsraum als Basis für eine hohe touristische Wertschöpfung stärken“ so wählen, dass künftig Skigebietsverbindungen noch möglich sind</b></p>	

Ausbau der Energieproduktion erfolgt nicht zulasten räumlicher Qualitäten.

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag



### 3. Stärken der urbanen und regionalen Zentren als Impulsgeber (Bericht S. 17)

Bemerkungen zum Text

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag

Bemerkungen zur Karte

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag

### 4. Ziele und Strategien (Bericht S. 18)

Chur als Hauptzentrum der Südostschweiz stärken.

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag
2. Aufzählungszeichen	Ist es Aufgabe des Kantons sich am Standort Chur für Sportinfrastrukturen einzusetzen? Ist dies nicht die Aufgabe der Stadt Chur sowie es die Aufgabe jeder anderen Gemeinde ist? NASAK und KASAK-Anlagen können auch in anderen Gemeinden realisiert werden.  <b>Antrag: Sportinfrastrukturen streichen</b>	

Davos und St. Moritz in ihrem internationalen Profil stärken.

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag



Die Regionalzentren als Versorgungsknoten und als regionale Schwerpunkte für das Wohnen und Arbeiten dynamisch weiterentwickeln.

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag

(Touristische) Orte mit Stützfunktion sichern eine angemessene Versorgung ihres Umlands.

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag
	Der Kanton setzt sich für eine zeitgemässes Schulangebot und eine Basisversorgung bei der Gesundheit (Arztpraxen) <b>sowie die touristische Entwicklung</b> in diesen Orten ein. <b>Antrag: Ergänzen mit touristischer Entwicklung</b>	

Sektorielle Planungen der öffentlichen Hand stützen die angestrebte Zentrenstruktur des Kantons.

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag



#### 5. Antreiben der Entwicklung im Innern durch vielfältige Beziehungen nach aussen (Bericht S. 19)

Bemerkungen zum Text

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag

Bemerkungen zur Karte

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag

#### 4. Ziele und Strategien (Bericht S. 20)

Eigene Wirtschaftskraft durch innerkantonale, überkantonale und internationale Kooperation stärken.

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag
2. Aufzählungszeichen	3 mal „intensiviert“ – sprachlich?!	

Nähe zu den Metropolitanräumen für die Entwicklung als Wohn-, Wirtschafts- und Tourismusstandort nutzen.

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag



In ländlichen Räumen Strukturen und Angebote durch grenzüberschreitende Kooperationen verbessern.

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag
	<p>...<b>Umwelt</b> und Tourismus mit dem Ziel einer verbesserten <b>Angebotsqualität</b> in diesen Bereichen gefördert.</p> <p>Umwelt kann nicht angeboten werden. Die Umwelt wird wahrgenommen als intakt, weniger oder nicht intakt. Die Umwelt kann allenfalls inszeniert werden.</p> <p><b>Antrag: Umwelt in diesem Kontext streichen oder andere Formulierung wählen</b></p>	

Die Erreichbarkeit von Aussen sowie im Innern verbessern.

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag



## Umsetzung

### 1. Umsetzung der Strategien in Handlungsräumen (Bericht S. 21 - 22)

Bemerkungen zum Text

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag
Zusammenarbeit in Handlungsräumen fördern, 2. Absatz, letzter Satz	Ihre geographische Ausdehnung ist abhängig von <b>den Bedürfnissen</b> und der spezifischen Aufgabenstellung.  <b>Antrag: Ergänzen mit Bedürfnissen, denn diese sind es letztlich, welche die funktionalen Räume bestimmen.</b>	

Bemerkungen zur Karte

Betreff	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag

### 2. Handlungsräume (Bericht S. 23 - 26)

Handlungsraum	Bemerkung oder Antrag mit Begründung	Umgang mit dem Antrag